

IHK-Ausschuss „Industrie | Forschung | Technologie“ – Leitlinien für die Wahlperiode 2025-2029 –

Hinweis: Die Leitlinien wurden in der 2. Ausschuss-Sitzung am 30. Juni 2025 von den Ausschuss-Mitgliedern beschlossen.

Vision

Mittelfranken als führenden Industriestandort in Europa etablieren - durch gezielte Förderung von Wettbewerbsfähigkeit, Technologieführerschaft, unternehmerischer Dynamik und regionaler Identität. Wir wollen ein innovationsfreundliches Umfeld schaffen, Fachkräfte fördern, Schlüsselbranchen durch Cluster stärken und die industrielle Wertschöpfung in der Region sichern.

Mission

Der Industrie-, Forschungs- und Technologie-Ausschuss der IHK Nürnberg für Mittelfranken ist die Stimme der Industrie in der Region. Wir beraten die IHK strategisch, bündeln Expertise und vertreten die Interessen der Industrie, insbesondere in den vier Themenfeldern

- Industriestandort
- Industrieller Mittelstand
- Innovation und Technologie
- Transformation.

Grundsatzpositionen

- Industrie-, Forschungs- und Technologiepolitik konstruktiv kritisch begleiten
- Transformationen in der Industrie weiter voranbringen
- Technologieorientierten Mittelstand und Netzwerke fördern
- Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit erhalten und ausbauen
- Energie- und Rohstoffversorgung sicher, bezahlbar und umweltverträglich gestalten
- Standortbedingungen für Innovationen verbessern
- Technologische Kernkompetenzen der Region stärken und ausbauen
- FuE-Infrastruktur in Mittelfranken weiterentwickeln

Arbeitsschwerpunkte 2025 | 2029

Industriestandort Mittelfranken

- Regionale Alleinstellungsmerkmale und Industrieakzeptanz stärken
- Attraktivität und Flächenangebot für Industrieansiedlungen erhalten und steigern, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss „Bau- und Immobilienwirtschaft“
- Breitbandversorgung sichern, Glasfaser- und Mobilfunk-Infrastruktur ausbauen
- Rohstoff- und Energieversorgung sicherstellen zu wettbewerbsfähigen Preisen
- Planungsbeschleunigung und Investitionsanreize erwirken
- Standorttreue Industrieunternehmen durch verlässliche Rahmenbedingungen fördern

Industrieller Mittelstand

- Bürokratieabbau und praktikable Berichtspflichten einfordern
- Zugang zu öffentlichen Fördermitteln und Innovationsprogrammen verbessern
- Den industriellen Mittelstand zur Mitwirkung bei Standardisierung und Normung sensibilisieren
- Fachkräftesicherung und Qualifizierung vorantreiben, ggf. in Zusammenarbeit mit Ausschüssen „Fachkräftesicherung“ bzw. „Berufsbildung“

Innovation und Technologie

- Regionale FuE-Infrastruktur weiterentwickeln
- Kooperationen mit Hochschulen und Start-ups stärken
- Technologieoffenheit sicherstellen – auch bei Förderprogrammen
- Anwendung neuer Schlüsseltechnologien gezielt unterstützen (z. B. KI, CleanTech, Wasserstoff, Additive Fertigung/Digitale Produktion)
- Der sich abzeichnende Bedarf an sicherheitsrelevanter Industrieproduktion – einschließlich Rüstungs- und ‚Dual-Use‘-Gütern – beobachten, in der Region thematisch begleiten und hinsichtlich regionaler Chancen und Anforderungen einordnen

Transformation

- Defossilisierung industrieller Prozesse begleiten
- Digitale Reife und Cybersicherheit der Industrie erhöhen und von ‚Best Practices‘ lernen
- Nachhaltigkeitsziele (SDGs) auf betrieblicher Ebene mit Leben füllen
- Regionale Transformationsnetzwerke aufbauen

Vorsitz:	Joachim von Schlenk-Barnsdorf
Stellvertretungen:	Fadja Nayel, Tanja Gubesch, Peter Kurz
Geschäftsführung:	Dr.-Ing. Robert Schmidt

Mitglieder

Mitglieder des IHK-Ausschusses für Industrie, Forschung und Technologie sind Inhaber, Vorstände, Geschäftsführer oder besonders Bevollmächtigte von IHK-zugehörigen Unternehmen aus der Industrie oder aus industrienahen Dienstleistungen. Mitglieder werden auf gemeinsamen Vorschlag des Ausschussvorsitzenden und des Geschäftsführers durch die IHK-Vollversammlung berufen. Leitende Mitarbeitende von Unternehmen, Institutionen oder Organisationen mit starkem Bezug zu industrie-, forschungs- oder technologie-relevanten Themen können mit Einverständnis des Geschäftsführers und des Ausschuss-Vorsitzenden oder einer Mehrheit des Ausschusses befristet als Gäste teilnehmen. Bei der Zusammensetzung werden auf eine ausgewogene Vertretung hinsichtlich der Vielfalt der relevanten Branchen, Unternehmensgrößen, regionaler Herkunft und Fachkompetenz geachtet. Ziel dabei ist eine Art „Spiegelbildlichkeit“ der regionalen Industriestruktur und ein hohes Maß an Arbeitsfähigkeit bzgl. Anzahl der Mitglieder.

Zusammenarbeit

Der Ausschuss tagt zwei- bis viermal jährlich, bei Bedarf auch in Kooperation mit anderen Ausschüssen oder Gremien. Von den Mitgliedern wird eine aktive Mitwirkung und eine Präsenz von über 50 Prozent erwartet. Die Zusammenarbeit im Ausschuss erfolgt offen und vertrauensvoll. Die Ergebnisse der Sitzungen werden durch die Geschäftsführung in kurzen Protokollen dokumentiert und im IHK-Ehrenamt-Net hinterlegt. Zudem können die Ausschuss-Mitglieder im Ehrenamt-Net individuelle Profile hinterlegen, um untereinander die Vernetzung zu unterstützen. Der Ausschuss vertritt eine gemeinsame Position auch bei unterschiedlichen Interessenlagen. Dabei werden abweichende Standpunkte abgewogen und in einem ausgewogenen Konsens zusammengeführt. Die verabschiedeten Positionen werden – nach Beschlussfassung durch die IHK-Vollversammlung – nach außen kommuniziert.

Aufgaben

- Interessenvertretung gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.
- Meinungsbildung und Positionierung bei wichtigen industriepolitischen Entwicklungen.
- Strategische Beratung der IHK-Vollversammlung zu industrie-, forschungs- und technologierelevanten Themen.
- Organisation und Begleitung von Unternehmensbesuchen, Fachveranstaltungen und Ausschusssitzungen.
- Förderung des Austauschs zwischen Unternehmen, Hochschulen, FuE-Einrichtungen und Verwaltung.
- Industrierelevante Themen, die auch in anderen IHK-Ausschüssen behandelt werden, sollen im Ausschuss regelmäßig erörtert werden. Hierzu sollen bereichsübergreifende thematische Synapsen innerhalb der IHK eingerichtet werden